

So lief die Vorrunde zur schwäbischen Hallenmeisterschaft



Die Dasinger stürzen sich auf ihren Torhüter Benedikt Greppmair, der in der Jubeltraube verschwindet – während Kissings Karsten Binder nach seinem entscheidenden Fehlschuss geknickt von dannen zieht. Fotos (3): Peter Kleist



La Ola vor den lautstarken Fans: Am späten Samstagabend durften sich die Dasinger Fußballer in der Halle des TSV Friedberg für ihren Endrundeneinzug zur schwäbischen Meisterschaft feiern lassen.

Stimmen zum Turnier

- **Rainer Koch** (Trainer FC Stätzling) „Unser Ziel war das Halbfinale, und dort waren wir klar unterlegen. Ich denke, die beiden besten Teams standen im Finale. Für uns war es im Hinblick auf die Endrunde gut, dass wir noch einmal ein Turnier bestritten haben. Das hätten vielleicht nicht alle gemacht, die schon für die Endrunde qualifiziert sind. Vielleicht hat bei uns auch ein bisschen die letzte Konsequenz gefehlt.“
- **Peter Müller** (Coach TSV Friedberg) „Ich bin zufrieden, gegen Stätzling hat es nur ein ganz kleines bisschen zum Weiterkommen gefehlt, wir hatten immerhin drei Pfortentreffer. Dafür, dass wir ohne Training mit einer gemischten Truppe gespielt haben, haben wir gut mitgehalten.“
- **Wolfgang Klar** (Trainer Adelzhausen) „Wir sind nicht unglücklich. Dasing hat hier die beste Mannschaft gestellt, offensiv und gut gespielt – da muss man den Hut ziehen. Ich bin nicht unzufrieden, wir haben uns gut gehalten. Es war ein gutes Turnier in einer tollen Halle, und es war bestens organisiert.“ (pkl)

Kommentar

Es fehlen die Techniker

VON PETER KLEIST

pkl@augsbuergen-allgemeine.de

Eines vorneweg – in Friedberg standen die beiden besten Teams im Finale, und wer im Sechsmeterschießen gewinnt, ist immer auch ein glücklicher Sieger. Dasing hat sich den Erfolg aber verdient, der Kreisklassist setzt seit Jahren konsequent auf Futsal, und das sieht man auch. Andere scheinen sich mit der „neuen“ Hallenvariante immer noch schwerzutun. So war das Niveau der Spiele, von den Halbfinals und dem Endspiel einmal abgesehen, eher durchschnittlich. Großartige Techniker wie etwa einen Werner Heiß, einen Stefan Selig oder einen Armin Veh sucht man schon länger vergebens auf dem Parkett. Was auch daran liegt, dass immer mehr höherklassige Teams kein Interesse mehr am Hallenkick zeigen. Doch das liegt sicher nicht nur am ungeliebten Futsal, der ja eigentlich die technisch starken Spieler deutlich mehr bevorzugen würde, als das Gekicke mit der Bande. Es liegt sicher auch daran, dass gerade die höherklassigen Mannschaften im Sommer kaum noch eine Pause haben und dann die – zu lange – Winterpause zur Regeneration nutzen. Vielleicht sollte man sich beim Verband einmal darüber Gedanken machen.

VON PETER KLEIST

Friedberg Am späten Samstagabend kannte der Jubel der in Rot gekleideten Dasinger Fußballer und ihrer Fans keine Grenzen mehr. Der Kreisklassist hatte es wieder geschafft, die „Großen“ hinter sich zu lassen und das Ticket zur schwäbischen Endrunde in Günzburg zu lösen. Dabei bewies das Team von Trainer Jürgen Schmid im entscheidenden Moment auch Nervenstärke. Zweimal, im Halbfinale gegen Adelzhausen und im Endspiel gegen den Kissinger SC, setzten sich die Autobahner nämlich erst im Sechsmeterschießen durch.

Im Finale profitierten die Dasinger auch davon, dass die Unparteiischen den misslungenen Versuch von Kaan Ayyildiz wiederholen ließen, weil sich KSC-Keeper Debniz Eryildirim zu weit aus seinem Tor nach vorne bewegt hatte. Ayyildiz traf im zweiten Anlauf, Kissings Karsten Binder verschoss – und Dasing durfte über den 5:4-Sieg jubeln. „Das Finale war an Spannung nicht zu überbieten, und im Sechsmeterschießen ist es immer ein bisschen Glücksache“, so Dasings Trainer Jürgen Schmid, der auch feststellte, dass die Spieler den Futsal immer mehr annehmen. „Es waren gute Spiele dabei, und wir freuen uns, dass wir als Kreisklassist nun schon zum zweiten Mal zur Endrunde fahren dürfen. Das hat sich diese junge Mannschaft verdient“, so der Coach.

David Bulik, der Trainer des unterlegenen Kissinger SC, der zum besten Spieler des Turniers gewählt wurde, war verständlicherweise etwas enttäuscht. „Schade, wir wären gerne nach Günzburg gefahren. Beim Sechsmeterschießen entscheidet halt oft auch das Glück, und es

war schon ein bisschen unglücklich, dass hier ein Versuch wiederholt wurde. Aber dennoch hat es Spaß gemacht, und es war ein spannendes Finale“, meinte Bulik.

Nicht nur beim entscheidenden Sechsmeterschießen, auch schon in manchen Partien zuvor waren die vier Unparteiischen Manfred Keil, Abdullah Carman, Leonhard Schramm und Patrick Meixner nicht über alle Kritik erhaben. So mancher hätte sich ein noch rigoroseres Durchgreifen bei Fouls, versuchten Grätschen oder Zeitspiel bei Einwurf, Ecke oder Freistoß gewünscht.

So hätte man bei einem unnötigen und überflüssig harten Einsteigen von Stätzlings Keeper Moritz Richter, der Dasings Simon Gilg in Richtung Hallenwand checkte, durchaus über eine andere Kartenfarbe als „Gelb“ nachdenken können. Inge-

samt aber muss man den Schiedsrichtern eine gute Leistung attestieren – es ist nicht einfach, immer alles richtig zu sehen.

In der Gruppe 1 ging es recht eng zu. Der TSV Dasing setzte sich gegen den TSV Friedberg hauchdünn mit 1:0 durch, wobei die Friedberger durch Rachad Bamario, der nur den Pfosten traf, kurz vor Schluss den Ausgleich auf dem Fuß hatten. Bei Friedberg musste übrigens der eingeplante Handball-Torhüter Benjamin von Petersdorff krankheitsbedingt kurzfristig passen. So stand Markus Zimmermann im Tor, der seine Sache gut machte. Hektisch dann das 2:1 der Autobahner gegen den amtierenden schwäbischen Meister FC Stätzling. Nach dem späten Stätzlinger Ausgleich schaffte Marco Ruppenstein den Siegtreffer, der Dasing den Gruppensieg bescherte.

Eng ging es auch zwischen Stätzling und dem TSV Friedberg zu. Peter Müller markierte dabei per Siebenmeter den einzigen TSV-Treffer zum 1:1, Friedberg scheiterte aber dreimal am Pfosten. Stätzling erreichte dank eines mehr geschossenen Tores das Halbfinale.

In der Gruppe 2 hatte der ersatzgeschwächte TSV Haunstetten bei seinen beiden 2:5-Niederlagen gegen Kissinger und den BC Adelzhausen nichts zu bestellen. Und die Kissinger, die mit einer starken Mannschaft angetreten waren, sicherten sich mit zwei schnellen Toren das 2:0 gegen Adelzhausen und damit den Gruppensieg.

Schon im ersten Halbfinale mussten nach einem 1:1-Endstand nach regulärer Spielzeit die Sechsmeter entscheiden. Dasings Keeper Benedikt Greppmair, der zum besten Torhüter gekürt wurde, avancierte mit einem gehaltenen Schuss gegen Schuch zum Helden. Im zweiten Halbfinale zeigte Kissinger dem FC Stätzling deutlich die Grenzen auf und konterte den FCS beim 5:1 regelrecht aus.

Im Finale dann ging es hin und her, beide Teams schenkten sich nichts. Dabei ließ sich der Underdog aus Dasing auch von einem zweimaligen Rückstand gegen den Bezirksligisten nicht entmutigen – Simon Gilg und Stefan Baumüller glichen die Treffer von Karsten Binder und Julian Büchler jeweils aus. Das Sechsmeterschießen begann damit, dass beide Keeper jeweils den ersten Sechsmeter hielten – ehe es dann zum dramatischen Finale mit dem wiederholten Versuch von Kaan Ayyildiz und dem Fehlschuss von Karsten Binder kam.

» Weitere Bilder finden Sie unter friedberger-allgemeine.de/friedberg



David Bulik, der Spielertrainer des Kissinger SC, wurde von der Jury zum besten Turnierspieler gewählt. Fotos (3): kolbert-press



Das war das einzige Turniertor des TSV Friedberg: Peter Müller (13) verwandelt einen Sechsmeter gegen FCS-Keeper Moritz Richter.



Kein Durchkommen gab es für Stätzlings Dominik Wojtyna gegen Dasings Tobias Jedlicka (links).

Die Ergebnisse

GRUPPE 1

TSV Friedberg – TSV Dasing 0:1
Tor 0:1 Florian Higl (8.)
TSV Dasing – FC Stätzling 2:1
Tore 1:0 Benedikt Dengler (9.), 1:1 Felix Danner (19.), 2:1 Marco Ruppenstein (20.)
FC Stätzling – TSV Friedberg 1:1
Tore 1:0 Maximilian Heiß (8.), 1:1 Peter Müller (20./Foul-Sechsmeter)

Tabelle

1. TSV Dasing	3:1	6
2. FC Stätzling	2:3	1
3. TSV Friedberg	1:2	1

GRUPPE 2

BC Adelzhausen – TSV Haunstetten 5:2
Tore 1:0 Jakob Braun (10.), 2:0 Simon Steinhart (12.), 3:0 Jakob Braun (18.), 3:1 Sedat Yilmaz (19.), 3:2 Sedat Yilmaz (20.), 4:2 Jürgen Lichtenstern (20.), 5:2 Maximilian Etnner (20.)
Kissinger SC – BC Adelzhausen 2:0
Tore 1:0 Markus Schuller (9.), 2:0 David Jamitzky (11.)
TSV Haunstetten – Kissinger SC 2:5
Tore 0:1 David Jamitzky (5.), 0:2 Edin Ganibegovic (5.), 1:2 Fabian Schwarzmair (8.), 1:3 David Bulik (12.), 1:4 Markus Schuller (13.), 1:5 Pascal Mader (16.), 2:5 Martin Krieger (20.)

Tabelle

1. Kissinger SC	7:2	6
2. BC Adelzhausen	5:4	3
3. TSV Haunstetten	4:10	0

HALBFINALE

TSV Dasing – BC Adelzhausen 4:3
(1:1, nach Sechsmeterschießen)
Tore 0:1 Maximilian Etnner (1.), 1:1 Florian Higl (11.); Sechsmeterschießen 2:1 Marco Ruppenstein, 2:2 Jürgen Lichtenstern, 3:2 Simon Gilg, 3:3 Maximilian Etnner, 4:3 Florian Higl, TW Benedikt Greppmair hält gegen Patrick Schuch
Kissinger SC – FC Stätzling 5:1
Tore 1:0 David Jamitzky (1.), 2:0 Pascal Mader (6.), 2:1 Julian Baumann (10.), 3:1 David Jamitzky (16.), 4:1 Pascal Mader (18.), 5:1 David Bulik (19.)

FINALE

TSV Dasing – Kissinger SC 5:4
(2:2, nach Sechsmeterschießen)
Tore 0:1 Karsten Binder (10.), 1:1 Simon Gilg (12.), 1:2 Julian Büchler (13.), 2:2 Stefan Baumüller (16.); Sechsmeterschießen KSC-Keeper Deniz Eryildirim hält gegen Simon Gilg, TSV-Keeper Benedikt Greppmair hält gegen David Jamitzky, 3:2 Marco Ruppenstein, 3:3 Julian Büchler, 4:3 Florian Higl, 4:4 David Bulik, 5:4 Kaan Ayyildiz, Karsten Binder verschießt.

Zuschauer 250 (221 Zahlende)
Bester Torschütze David Jamitzky (Kissinger SC, 4 Tore)
Bester Torhüter Benedikt Greppmair (TSV Dasing)
Bester Spieler David Bulik (Kissinger SC)
Schiedsrichter Manfred Keil, Abdullah Carman, Leonhard Schramm, Patrick Meixner



Jürgen Lichtenstern (rechts) kam mit Adelzhausen ins Halbfinale.